

Geschäftsbericht 2017



DirektVersicherung
Sparpreise. Service. Sicherheit.

Inhalt

Lagebericht

I.	Grundlagen der Gesellschaft	3
II.	Wirtschaftsbericht	4
III.	Risikobericht	10
IV.	Chancen- und Prognosebericht	14

Jahresabschluss

I.	Jahresbilanz	15
II.	Gewinn- und Verlustrechnung	17

Anhang

I.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	19
II.	Anhang zur Bilanz	22
III.	Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung	27
IV.	Sonstige Angaben	30

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	32
---	----

Bericht des Aufsichtsrates	39
-----------------------------------	----

Organe der Gesellschaft	40
--------------------------------	----

Lagebericht

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Sparkassen Direktversicherung AG ist ein Versicherer der Sparkassen-Finanzgruppe und seit 1996 als Direktversicherer tätig. Zunächst starteten wir als Spezialversicherer für den Vertrieb der Kraftfahrtversicherungen mit besonderem Fokus auf dem direktvertriebsaffinen Kunden.

Unter der Marke Sparkassen Direkt bieten wir mittlerweile neben der Kfz-Versicherung auch Unfall-, Hausrat- und Privat-Haftpflichtversicherungen an, zudem über Kooperationspartner Reise-, Rechtsschutz- und Krankenzusatzversicherungen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist unser Kunden-Nutzen-Konzept, das wir als 3-S-Konzept bezeichnen: Sparpreise, Service und Sicherheit.

Dies bedeutet im Einzelnen:

- Sparpreise: Die Sparkassen Direktversicherung verzichtet auf teure Fernsehwerbung und andere ineffiziente Werbemaßnahmen. Zudem soll durch risikogerechte Tarifierung für ausgewählte Kundengruppen eine Prämie erreicht werden, die im Durchschnitt unter Marktniveau liegt.
- Service: Zum Service der Sparkassen Direktversicherung gehören kundenfreundliche Geschäftszeiten, die 24-Stunden-Hilfe im Schadenfall und eine schnelle Schadenregulierung. Hinzu kommen spezielle Unfallservices wie Abschlepp- und Abholservice, qualitativ hochwertige Reparaturen in einer geprüften Partnerwerkstatt, die kostenlose Reinigung des reparierten Fahrzeuges und andere überdurchschnittliche Serviceleistungen.
- Sicherheit: Die Sparkassen Direktversicherung gehört zur größten deutschen Finanzgruppe. Aus dieser breiten Geschäftsbasis resultiert die Sicherheit und Kompetenz, die den Kunden geboten wird. Abgespeckte Leistungen, die zum Beispiel als Werkstatt-Bindung im

Markt um sich greifen, werden von uns nicht bevorzugt.

Die Sparkassen Direktversicherung wird im Konzern der Provinzial Rheinland konsolidiert und teilt mit der Provinzial den gemeinsamen Standort Düsseldorf.

Die Sparkassen Direktversicherung kann auf das Wissen der dortigen Mitarbeiter und die technischen Einrichtungen der Provinzial Rheinland im Rahmen einer Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvereinbarung zurückgreifen. Auch die Kapitalausstattung ist durch die Einbindung in den Provinzial-Rheinland-Konzern und in die Sparkassen-Finanzgruppe gesichert und macht uns zu einem zuverlässigen Partner.

Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Sparkassen Direktversicherung umfasst die Bundesrepublik Deutschland. Die Sparkassen Direktversicherung unterhält ihren Hauptsitz in Düsseldorf in angemieteten Geschäftsräumen bei der Provinzial Rheinland Versicherung AG.

Versicherungsbestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen betrug am Ende des Geschäftsjahres 385.486 Stück (Vj.: 349.133 Stück)

Betriebene Versicherungsweige und Versicherungsarten

Unser Geschäftsbetrieb erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft auf die nachstehenden Versicherungsweige und -arten:

Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherungen
- Kraftfahrtunfallversicherungen

Haftpflichtversicherung

- Private Haftpflichtversicherungen

Kraffahrtversicherung

- Haftpflichtversicherungen
- Fahrzeugvollversicherungen
- Fahrzeugteilversicherungen

Beistandsleistungsversicherung

Sachversicherung

- Verbundene Hausratversicherungen
- Glasversicherungen

Mitarbeiter und Mitarbeiterqualifizierung

Zum Ende des Geschäftsjahres zählte die Sparkassen Direktversicherung insgesamt 176 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von diesen 176 Beschäftigten waren 87 Personen in Vollzeit und 89 in Teilzeit tätig. Um die nötige Erreichbarkeit in unserem Service Center sicherzustellen, beschäftigten wir in starkem Maße studentische Aushilfskräfte. Darüber hinaus bilden wir im Berufsbild „Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen“ aus. Neben der Berufsausbildung hat die Mitarbeiterfortbildung bei der Sparkassen Direktversicherung einen ausgesprochenen hohen Stellenwert.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in umfangreichen internen und externen Fachschulungen sowie Coachings intensiv weitergebildet und gefördert.

Dank

Die Sparkassen Direktversicherung dankt ihren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Gleichmaßen gilt der Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und die gezeigte Qualität in den Arbeitsergebnissen, die wesentlich für die Erzielung der guten Geschäftsergebnisse der vergangenen Jahre waren.

Unser Dank gilt auch unseren Partnern und Eigentümern – den rheinischen Sparkassen, den Provinzial Rheinland Versicherungen, den VGH Versicherungen, der Öffentlichen Versicherung Braunschweig und der Oldenburgischen Lan-

desbrandkasse – sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft setzte ihr Wachstum ungeachtet politischer Unwägbarkeiten mit einer Steigerung des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 2,2 (1,9) Prozent fort. Im Inland resultierten diese politischen Unwägbarkeiten aus der Bundestagswahl mit dem erstmaligen Einzug der AfD in den Bundestag und dem Scheitern der Sondierungsgespräche, im europäischen Ausland aus den Unabhängigkeitsbestrebungen Kataloniens und dem Rechtsruck bei der Nationalratswahl in Österreich, weltweit durch die Trumpsche Betonung des „America first“ und die diversen Krisen und Kriege in Afrika und Asien.

Gestützt wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nach wie vor primär durch den privaten Konsum, der mit 1,1 (1,1) Prozentpunkten den größten Anteil zum BIP-Wachstum beisteuerte. Einen weiteren wichtigen Wachstumsfaktor stellten mit einem Anteil von 0,6 (0,6) Prozentpunkten die Bruttoanlageinvestitionen dar. Vor allem die Ausrüstungsinvestitionen steigerten sich gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich. Der Außenbeitrag war trotz eines höheren Wachstumsbeitrags der Exporte im Jahr 2017 hingegen erneut von geringerer Bedeutung für das Wirtschaftswachstum.

Die Situation am Arbeitsmarkt stellte sich weiter positiv dar. Zum einen wuchs die Zahl der Erwerbstätigen auf 44,3 Millionen (43,6), zum anderen verringerte sich die Zahl der registrierten Arbeitslosen. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 Prozent.

Die Verbraucherpreise nahmen, vor allem bedingt durch steigende Energiepreise, um 1,7

(0,5) Prozent zu. Dennoch ergab sich durch eine Steigerung der verfügbaren Einkommen um 3,9 Prozent ein Kaufkraftzuwachs. Die Sparquote blieb mit 9,7 Prozent konstant.

Zur Situation am Versicherungsmarkt

Die Schaden-/Unfallversicherung erzielte gemäß GDV mit 2,9 Prozent einen Zuwachs der gebuchten Beiträge auf dem Niveau des Jahres 2016 (ebenfalls 2,9 Prozent) und damit leicht unter dem durchschnittlichen Wachstum der letzten fünf Jahre.

Das Wachstum in der Kraftfahrtversicherung legte nach der in den Vorjahren zu beobachtenden abnehmenden Intensität noch einmal deutlich zu und war aufgrund der Größe der Sparte der wesentliche Treiber für das Beitragswachstum in der Schaden-/Unfallversicherung. Nach wie vor positiv entwickelte sich auch das Beitragsaufkommen in der privaten Sachversicherung, insbesondere in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung.

In Summe erhöhten sich die Schadenaufwendungen vor Abwicklung in 2017 für die gesamte Schaden-/Unfallversicherung um 3,2 Prozent auf rund 50,8 Mrd. Euro. Ferner wird für die marktweite Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) mit 95 (94,7) Prozent ein Wert auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Trotz der Unwetter- und Großschadenbelastung zeichnet sich in der Schaden-/Unfallversicherung ein versicherungstechnischer Gewinn von 3,4 Mrd. Euro ab.

Das Beitragsvolumen in der **Kraftfahrtversicherung** erhöhte sich um 4,1 (2,7) Prozent auf rund 27,0 Mrd. Euro. Trotz der um 3,6 Prozent auf 23,6 Mrd. Euro gestiegenen Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden, konnte die Kraftfahrtversicherung 2017 mit einer Combined Ratio von 99 (98,9) Prozent das vierte Jahr in Folge ein leicht positives versicherungstechnisches Ergebnis erreichen.

Unser Geschäftsverlauf auf einen Blick

Fünf-Jahres-Überblick

		2017	2016	2015	2014	2013
Brutto-Beiträge	Tsd. Euro	112.041	96.546	80.524	69.832	59.080
- Veränderung	%	16,0	19,9	15,3	18,2	12,5
Schadenquote brutto	%	94,8	88,9	90,0	85,2	90,6
Bilanzielle Schadenquote brutto	%	87,9	82,9	84,9	81,3	92,2
Kostenquote brutto	%	12,6	11,3	12,4	12,5	12,6
Combined Ratio ¹⁾	%	100,6	94,2	97,3	93,8	104,9
Versicherungstechnisches						
Ergebnis f.e.R.	Tsd. Euro	-1.428	5.429	-891	3.239	3.387
Kapitalanlage-Ergebnis	Tsd. Euro	2.043	1.897	2.024	2.056	1.562
Übriges Ergebnis	Tsd. Euro	-525	-241	-646	-633	-216
Gesamtergebnis ²⁾	Tsd. Euro	90	7.085	488	4.661	4.733
Versicherungsverträge	Anzahl	385.486	349.133	329.835	276.626	252.304

1) in Prozent der verdienten Beiträge

2) vor Verlustübernahme/Gewinnabführungen

Ertragslage

Die Sparkassen Direktversicherung AG konnte ihre gebuchten Bruttobeitragseinnahmen um 16,0 Prozent auf 112.041 (96.546) Tsd. Euro steigern.

Die Kostenquote erhöhte sich leicht aufgrund des starken unterjährigen Wachstums und der weiteren Investitionen zum Ausbau des digitalen Unternehmensauftritts. Bei einem deutlichen Beitragswachstum ist planmäßig eine Erhöhung der Kostenquote von 11,3 auf 12,6 Prozent eingetreten.

Die Entwicklung des Schadenaufwandes verlief im Geschäftsjahr 2017 schlechter als geplant. Die bilanzielle Bruttoschadenquote liegt bei 87,9 (82,9) Prozent.

Hier wirkt sich der Trend zu höheren Reparaturkosten aufgrund zunehmender Technisierung der Fahrzeuge deutlich aus. Außerdem ist ein deutlicher Anstieg der Schadenhäufigkeit von 97,4 auf 103,8 Promille zu verzeichnen.

Insgesamt schließt das versicherungstechnische Ergebnis nach Abrechnung mit den Rückversichern und vor Schwankungsrückstellung mit einem Verlust in Höhe von -3.371 Tsd. Euro ab, nachdem im Vorjahr noch ein Gewinn von 3.445 Tsd. Euro auszuweisen war.

Nach Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 1.943 Tsd. Euro schließt das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Verlust für eigene Rechnung von 1.428 Tsd. Euro ab.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis erzielt mit 1.518 (1.656) Tsd. Euro einen Überschuss.

Insgesamt verbleibt ein positives Jahresergebnis von 90 Tsd. Euro, das aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages von der Holdinggesellschaft, der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, übernommen wird.

Aufgrund körperschaft- und gewerbsteuerlicher Organschaft fallen keine Ertragssteuern bei der Sparkassen Direktversicherung AG an.

Ergebnisse einzelner Versicherungszweige

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 16,2 Prozent auf 66.450 (57.198) Tsd. Euro, bei einer Erhöhung der Vertragszahl um 9,9 (5,4) Prozent.

Bedingt durch eine hohe Großschadenbelastung im Geschäftsjahr liegt die Bruttoschadenquote bei 95,3 nach 90,1 Prozent im Vorjahr.

Insgesamt erzielt die Sparte einen technischen Nettogewinn von 3.422 (6.020) Tsd. Euro.

Die unter den in **Sonstige Kraftfahrtversicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken erzielten wie im Vorjahr ein negatives Ergebnis. Für das Geschäftsjahr 2017 liegt dieses bei -4.860 (-774) Tsd. Euro.

In der **Kraftfahrzeug-Vollversicherung** konnten die Bruttobeitragseinnahmen um 17,7 Prozent auf 32.388 (27.511) Tsd. Euro gesteigert werden.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres erhöhte sich von 91,2 auf 99,0 Prozent.

Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch deutlich gestiegene Schadendurchschnitte beeinflusst, die aufgrund der zunehmenden Technisierung der Fahrzeuge und damit einhergehende höheren Reparaturkosten zu verzeichnen waren. Darüber hinaus lagen die Schadenbelastungen für Elementarschäden um knapp 1.000 Tsd. Euro über dem Vorjahr.

Veränderungen der Schwankungsrückstellung waren nicht zu berücksichtigen, so dass ein technischer Nettoverlust von -3.987 (-887) Tsd. Euro verbleibt.

In der **Kraftfahrzeug-Teilversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 12,3 Prozent auf 11.767 (10.478) Tsd. Euro.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres liegt mit 88,6 Prozent ebenfalls über dem Vorjahreswert von 83,9 Prozent.

Veränderungen der Schwankungsrückstellung waren nicht zu berücksichtigen, so dass ein technischer Nettoverlust von -873 Tsd. Euro verbleibt, nach dem im Vorjahr noch ein Gewinn in Höhe von 113 Tsd. Euro auszuweisen war.

Die unter **den Sonstigen Versicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken verzeichneten einen leichten Beitragsrückgang.

Per Saldo weisen die Sparten einen versicherungstechnischen Gewinn von 47 (100) Tsd. Euro aus.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aller Kapitalanlagen belief sich auf 2.043 (1.897) Tsd. Euro. Die laufenden Bruttoerträge betragen 1.620 (2.063) Tsd. Euro.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultieren 767 (47) Tsd. Euro Gewinne, denen Verluste aus dem Abgang in Höhe von 218 (113) Tsd. Euro gegenüberstehen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Investmentfonds belasten das Jahresergebnis mit 38 (12) Tsd. Euro, denen Zuschreibungen in Höhe von 41 (22) Tsd. Euro gegenüberstehen.

Bezogen auf den mittleren Kapitalanlagenbestand liegt die Nettoverzinsung unverändert bei 2,3 Prozent; im Durchschnitt der letzten drei Jahre bei 2,4 Prozent.

Per Saldo weist der Kapitalanlagebestand stille Reserven in Höhe von 3.238 Tsd. Euro auf. In den Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen sind allerdings stille Lasten in Höhe von 180 Tsd. Euro enthalten.

Übriges Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen und sonstigen Steuern geht mit einem Minus von 525 (-241) Tsd. Euro in das Gesamtergebnis ein.

Gesamtergebnis

Das Jahresergebnis ist aufgrund des im Geschäftsjahr 1996 mit der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düsseldorf, geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages im vollem Umfang von 90 (7.085) Tsd. Euro an die Muttergesellschaft abzuführen.

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist es, durch ausreichende Kapitalausstattung und Liquiditätssteuerung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine Überdeckung zu erreichen.

Unser Eigenkapital verbleibt unverändert bei 15.079 Tsd. Euro.

	2017 EUR	2016 EUR
Gezeichnetes Kapital	6.500.000	6.500.000
Kapitalrücklage	8.579.455	8.579.455
	15.079.455	15.079.455

Vermögenslage

Mit 92,8 Mio. Euro bilden die Kapitalanlagen die wesentliche Position des Gesamtvermögens der Sparkassen Direktversicherung AG. Das Kapitalanlagevolumen ist um 6,1 Prozent gestiegen.

Festzinsanlagen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere) machten 64,4 Prozent des Bestandes aus.

Die **Aufteilung der Kapitalanlagen** nach Anlagenklassen ergibt sich wie folgt:

Kapitalanlagestruktur	2017 EUR	2017 %	2016 %	2016 EUR
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	28.969	0,0	0,0	28.969
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	27.961.704	30,1	20,0	17.475.309
Inhaberschuldverschreibungen	35.169.354	37,9	31,7	27.694.746
Namensschuldverschreibungen	16.811.328	18,1	32,4	28.294.904
Schuldscheinforderungen, Darlehen	7.774.041	8,4	10,2	8.884.831
Übrige Ausleihungen	1.000.000	1,1	1,1	1.000.000
Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000	4,3	4,6	4.000.000
	92.745.396	100,0	100,0	87.378.759

Innerhalb der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere werden acht Fonds ausgewiesen, die gemäß § 341 b Handelsgesetzbuch (HGB) dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Abschreibungen für voraussichtlich dauernde Wertminderungen wurden in Höhe von 38 (12) Tsd. Euro vorgenommen. Zuschreibungen auf die im Bestand befindlichen Anteile erfolgten in Höhe von 41 (22) Tsd. Euro.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden alle Titel gemäß § 341 b HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderungen wurden, identisch zum Vorjahr, auf diesen Bestand nicht vorgenommen. Wertaufholungen nach § 253 Abs. 5 HGB auf diese im Bestand befindlichen Titel erfolgen, wie im Vorjahr, nicht.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert 35.169 (27.695) Tsd. Euro, der Zeitwert liegt bei 36.656 (30.303) Tsd. Euro.

Eine detaillierte Darstellung der Zeitwerte ist auf den Seiten zum Anhang der Bilanz enthalten.

III. Risikobericht

Die Dynamik des wirtschaftlichen Umfeldes der Versicherungsunternehmen unterstreicht die Notwendigkeit eines umfassenden und funktionierenden Risikomanagements.

Im Rahmen der Finanzkrise hat es sich gezeigt, dass die Versicherungswirtschaft als wichtiger institutioneller Anleger und solide Größe innerhalb des Finanzsystems stabile Strukturen aufweist und die Versicherungsaufsicht in Deutschland gut funktioniert.

Zudem war zu erkennen, dass die konservative und vorsichtige Kapitalanlage der Versicherungsunternehmen in Verbindung mit dem ständig optimierten Risikomanagement der Unternehmen dazu führt, dass die Branche in geringerem Maße als andere Finanzdienstleister von Risiken betroffen ist, die insbesondere aus kurzfristigen Schwankungen der Kapitalmärkte resultieren.

Die Übernahme und Steuerung der Risiken unserer Kunden zählen für uns zum Kerngeschäft. Die gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unseres Unternehmens für uns von besonderer Bedeutung.

Die unternehmerischen Risiken, denen wir dabei selbst ausgesetzt sind, wie sie beispielsweise von der anhaltenden Niedrigzinsphase ausgehen, werden durch unsere zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind, gesteuert. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Risikomanagementprozess

Die Sparkassen Direktversicherung als Unternehmen der Sparkassen, der Provinzial Rheinland Versicherung AG und der öffentlichen Versicherer in Niedersachsen verfügt über ein ganzheitliches Risikomanagementsystem. Den Rahmen dieses Systems bildet eine aus der

Geschäftsstrategie abgeleitete umfassende Risikostrategie.

Innerhalb des Risikomanagementsystems werden die Risiken der Sparkassen Direktversicherung systematisch beobachtet und gesteuert mit dem Ziel, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und ihnen vorausschauend zu begegnen. Dadurch soll eine bestandsgefährdende Situation vermieden werden, um die den Kunden gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung jederzeit erfüllen zu können. Das Risikomanagementsystem verbindet einen zentralen und einen dezentralen Ansatz. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die guten Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse optimal genutzt.

Das zentrale Risikomanagement greift diese Informationen auf, indem es die Risikoaggregation vornimmt, einen Vergleich mit den vorstandsseitig vorgegebenen Limiten herbeiführt, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling durchführt sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand sicherstellt.

Die Sparkassen Direktversicherung ist über Dienstleistungsvereinbarungen und einen Funktionsausgliederungsvertrag in den Risikomanagementprozess der Provinzial Rheinland Versicherungsgruppe eingebunden.

Aufgrund dessen stehen ihr die funktionalen Einrichtungen und die Mitarbeiter der Provinzial Rheinland Versicherung zur Verfügung.

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht ein Risikokomitee. Es dient der optimalen Verknüpfung des zentralen Risikomanagements mit dem im Unternehmen stattfindenden Risikomanagement und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Weiterhin besteht ein Investmentkomitee, welches ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen und über die Entscheidungs-

prozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend schafft.

Die Risiken der Sparkassen Direktversicherung werden im Folgenden dargestellt. Wir kommen der für börsennotierte Kapitalgesellschaften zwingenden Verpflichtung freiwillig nach, um unsere Gesellschafter und Kunden adäquat über die Risikosituation des Unternehmens zu informieren.

Versicherungstechnisches Risiko

Zu den für die Sparkassen Direktversicherung AG wesentlichen versicherungstechnischen Risiken zählen das Prämien- und Reserverisiko sowie das Naturkatastrophen-/Kumulrisiko, die untrennbar mit dem originären Versicherungsgeschäft des Unternehmens verbunden sind.

Das Prämienrisiko beinhaltet die Gefahr, dass die tatsächlichen Entschädigungsleistungen für die vertraglich übernommenen Risiken die hierfür prognostizierten Schadenaufwendungen übersteigen. Der Auslöser hierfür kann das Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiko sein. So kann es beispielsweise durch Großschäden zu einem zufallsbedingten Ansteigen der Schadenleistungen kommen. Das Änderungsrisiko bezeichnet eine ungünstige Abweichung vom Schadenerwartungswert aufgrund von Veränderungen der Rahmenbedingungen, des Schadensgeschehens oder des Verhaltens der Versicherungsnehmer. Zudem kann die Beitragskalkulation aufgrund irrtümlich falscher Annahmen unzutreffend sein.

Das zweite wesentliche Risiko in der Schaden-/Unfallversicherung ist das Reserverisiko. Es bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Schäden und für unbekannte Versicherungsfälle die zukünftig erforderlichen Schadenauszahlungen nicht decken können.

Wir begegnen den oben beschriebenen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Zur Begrenzung der Haftungshöhe geben wir einen Teil der übernommenen Risiken an ausgewählte Rückversicherer weiter, deren Bonität wir lau-

fend anhand ihrer Ratings, ihres Marktverhaltens und ihrer finanziellen Ausstattung überprüfen.

Eine weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Versicherungsleistung stellen Rückstellungen dar, die für bekannte und unbekannte bereits eingetretene Versicherungsfälle, die noch nicht (vollständig) reguliert sind, gebildet werden. Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt vorsichtig und verantwortungsvoll. Die Reserveabwicklung wird jährlich bewertet, die Abwicklungsergebnisse werden laufend überwacht.

Dem Ausgleich wesentlicher Veränderungen im jährlichen Schadenverlauf dient die hierfür vorhandene Schwankungsrückstellung.

Kapitalanlagerisiko

Die Kapitalanlagen sichern die jederzeitige Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsbestand.

Die Auswahl von Kapitalanlagen findet grundsätzlich vor dem Hintergrund der gegebenen Wechselwirkung zwischen Ertrag und Risiko statt. Auf Grundlage des Aufsichtsrechts werden alle eingegangenen Risiken streng überwacht und durch ein differenziertes internes Controlling und Berichtswesen für Steuerungszwecke transparent gemacht.

Die Kapitalanlagen unterliegen Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen. Der Messung und dem Controlling der vorhandenen Marktrisiken kommt eine wichtige Bedeutung zu. Das Risikomanagement wird durch regelmäßige deterministische Modellrechnungen unterstützt.

Zur Quantifizierung des Marktrisikos wird das Portfolio bestimmten Stressszenarien unterzogen.

Die folgende Übersicht stellt die Marktwertveränderungen der Kapitalanlagen in ausgewählten Schock-Ereignissen zum 31.12.2017 dar:

Nr.	Szenario	Marktwertveränderung
1.	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert	-2.593 Tsd. Euro
2.	Zinsen unverändert Aktien -20 Prozent	-1.469 Tsd. Euro
3.	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20 Prozent	-4.062 Tsd. Euro

Die Kapitalanlagen unterliegen weitaus überwiegend dem Zinsänderungsrisiko. Die Steuerung von zinsensitiven Kapitalanlagen wird fortlaufend mit geeigneten Risikokennzahlen beobachtet und gesteuert. Die obige Übersicht zeigt, dass eine Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus um einen Prozentpunkt beim Gesamtbestand aller Kapitalanlagen zu einem Marktwertverlust in Höhe von 2.593 Tsd. Euro führt.

Zum 31.12.2017 hat die Sparkassen Direktversicherung AG einen Aktienbestand von 7,3 Mio. EUR. Das Portfolio reagiert mit einem Marktwertverlust in Höhe von 1.469 Tsd. Euro auf einen Aktien-Schock (-20 Prozent).

Im Falle einer Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt und eines gleichzeitigen Rückgangs an den Aktienbörsen um 20 Prozent ist somit mit einem Marktwertverlust von 4.062 Tsd. Euro zu rechnen.

Der Kapitalanlagendirektbestand der Sparkassen Direktversicherung ist ausschließlich in Euro investiert. Das zum Stichtag existierende Wechselkursrisiko für die Kapitalanlagen resultiert aus Marktwertschwankungen in Euro denominierter Publikumsfondsanteile. Eine mögliche Insolvenz, der Zahlungsverzug oder eine Verschlechterung im Rating des Emittenten bzw. Darlehensnehmers stellen das **Bonitätsrisiko** dar. Bei den einzelnen Anlageentscheidungen

wird daher dem Emittenten- und Anleihenrating besondere Bedeutung beigemessen.

Ein Berichtswesen über Kreditrisiken, eine gute Mischung und Streuung der Schuldner sowie Vollmachtenregelungen für Disponenten werden als Instrumente zur Steuerung dieses Risikos eingesetzt.

Etwa 59 Prozent der langfristigen Rentenanlagen in der Direktanlage und im Fonds (Angabe ohne Liquidität) sind in Schuldtitel des Finanzsektors angelegt. Einen Überblick über diese Anlage per 31.12.2017 kann folgender Darstellung entnommen werden:

Nr.	Banken/Finanzdienstleister nach Anlageart	Anteil
1.	Staaten u. gedeckte /einlagen-/institutsgesicherte Anlagen	92,1 %
2.	Genüsse, Nachrang, ABS	6,8 %
3.	Sonstige IHS/NSV	1,1 %

Insgesamt verteilen sich die langfristigen Rentenanlagen (ohne Liquidität) auf 31 Schuldner (-gruppen). Engagements mit jeweils einem Volumen von mindestens 3,0 Mio. EUR bestehen bei acht Schuldner(-gruppen). Das **Liquiditätsrisiko** beschreibt die Gefahr, dass die Leistungsverpflichtungen nicht vollständig und rechtzeitig erfüllt werden können. Die Kapitalanlagen müssen jederzeit die erforderliche Liquidität gewährleisten. Daher wird bereits bei der Bestimmung der Asset Allocation auf eine adäquate Fungibilität der zu tätigen Kapitalanlagen geachtet. Eine detaillierte Liquiditätsplanung ermöglicht zeitnah unterjährige Adjustierungen der zukünftigen Liquiditätsströme. Handel, Controlling und Back Office sind in der Aufbau- und Ablauforganisation voneinander getrennt.

Operationelle und sonstige Risiken

Operationelle Risiken beinhalten insbesondere die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Abläufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten. Diesen Risiken wird nicht nur durch die organisatorische Einbindung der Sparkassen Direktversicherung in den Provinzial Rheinland Konzern entgegengewirkt, sondern auch durch die regelmäßige Überprüfung von IT-Risiken, Betrugsrisiken, Fehlerrisiken aus übergreifenden Prozessabläufen sowie Personalrisiken. Dies betrifft die Funktionsausgliederungen und Dienstleistungsvereinbarungen zu wesentlichen Geschäftsprozessen einschließlich des relevanten Personals sowie der benötigten IT-Systeme und IT-Infrastruktur an den Konzern.

Darüber hinaus ist die Sparkassen Direktversicherung an das bei der Muttergesellschaft bestehende umfassende interne Kontrollsystem (IKS) angebunden. Dies soll eine systematische Prävention und Früherkennung prozessualer Risiken unterstützen.

Die Sparkassen Direktversicherung nutzt als Untermieter die Räumlichkeiten, die EDV- und sonstigen Systeme des Provinzial Rheinland Konzerns und ist somit in dessen Katastrophen- und Notfallplanung direkt eingebunden, wodurch die diesbezüglichen Risiken begrenzt werden. Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt. Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Compliance-Leitlinie des Provinzial Rheinland Konzerns. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhaltenden Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend konzernübergreifend beobachtet und ihre Auswirkungen auf die Sparkassen Direktversicherung bewertet.

Die Revisionsfunktion wird von der Muttergesellschaft Provinzial Rheinland übernommen.

Sie überwacht in allen wesentlichen Unternehmensbereichen nach einem risikoorientierten Prüfungsplan die Funktionsfähigkeit der Systeme und die Gefährdung durch Fraud-Risiken.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Von besonderer Bedeutung war dabei die EU-weite Einführung des neuen Versicherungsaufsichtsrechts Solvency II, dessen Regeln zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten sind und das zu wesentlich erweiterten Solvabilitäts-, Berichts- und Governanceanforderungen geführt hat.

Zur laufenden Umsetzung dieser Anforderungen gehören die weitere Verkürzung der Meldefristen, die Teilnahme am EIOPA-Reviewprozess sowie die Berücksichtigung weiterer Gesetze, wie z. B. der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und der Versicherungsvermittler-Richtlinie (IDD).

Die SparkassenDirektversicherung stellt konsequent die Einhaltung aller relevanten regulatorischen Anforderungen sicher.

Gesamteinschätzung der Risikolage

Insgesamt ist festzustellen, dass derzeit keine Risiken bzw. Entwicklungen zu erkennen sind, die den Fortbestand der Sparkassen Direktversicherung gefährden.

Wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können, werden durch das installierte Risikomanagementsystem identifiziert und gesteuert. Die Sparkassen Direktversicherung verfügt über eine sehr gute Bedeckung mit Eigenmitteln und erfüllt damit die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

IV. Chancen- und Prognosebericht

Chancenbericht

Maßgebliche Wettbewerber im Kfz-Versicherungsmarkt befürchten oder initiieren neue Preiswettkämpfe, die ökonomisch – betrachtet man die nach wie vor unbefriedigende Combined Ratio in der Kraftfahrtversicherung – nicht begründbar sind. Insbesondere auch deshalb nicht, weil die „Inflationsquote“ der Schadenaufwendungen deutlich über der vom statistischen Bundesamt dokumentierten Inflationsrate lag und weiter liegen wird.

Die Herausforderungen im Markt werden verstärkt durch die zunehmende Monopolisierung bei den Vertriebskanälen – zu nennen sei hier das Stichwort Vergleichsportale. Zudem wird ab dem Jahr 2018 der eCall für Autohersteller verpflichtend. Hierüber gelangen die sog. OEM's an Telematikdaten, die zu einer Kannibalisierung von Kfz-Versicherungsdienstleistungen durch die Autobauer führen können. Hinzu kommt, dass die EZB wider besseren ökonomischen Wissens an ihrer Niedrigzinspolitik festhält. Eine Niedrigzinspolitik, wie sie zurzeit betrieben wird, fördert die Blasenbildung an den Geld- und Kapitalmärkten, wie auch zum Teil im Immobilienmarkt. Die gewünschte Auswirkung auf die Inflationsrate wird sich im Wesentlichen jedoch nicht einstellen, denn die Inflationsrate wird eher geprägt durch zunehmenden Wettbewerb zwischen den Anbietern im Markt, Effizienzgewinne durch Digitalisierung, die Ölpreisentwicklung und andere Effekte.

Von vielen Versicherungsunternehmen wird zudem die Digitalisierung als Herausforderung bezeichnet. Für die Sparkassen Direktversicherung ist dies keine Herausforderung, sondern eine seit Gründung verankerte Handlungsweise.

Mit ihrem 3-S-Konzept (Sparpreise, Service, Sicherheit) wird die Sparkassen Direktversicherung auch im Jahr 2018 überzeugen. So erhielt sie am 20. Februar 2018 zum vierten Mal in Folge den Deutschen Servicepreis, verliehen von n-tv und dem Deutschen Institut für Service-Qualität.

Prognosebericht

Auch in 2018 wird die Sparkassen Direktversicherung die Wachstumsraten im Markt wieder übertreffen. Ob das Wachstum allerdings im selben Maß wie in den vergangenen Jahren über dem Marktdurchschnitt liegt, werden die nächsten Monate zeigen. Sollten wirtschaftlich nicht zu rechtfertigende Preiswettkämpfe stattfinden, wird sich die Sparkassen Direktversicherung an diesen nicht beteiligen und entsprechend auf Wachstumsmöglichkeiten verzichten.

Die Combined Ratio wird sich in etwa im Marktniveau bewegen. Die bilanzielle Schadenquote wird bei unter 90 % erwartet. Die Kostenquote von 12,6 Prozent wird sich aufgrund weiterer Investitionen in die Technik und den Marktauftritt leicht erhöhen.

In der Kapitalanlage ist ein Absinken der Ergebnisse zu erwarten – begründet durch die Niedrigzinspolitik der EZB.

In Summe geht der Vorstand nach dem leicht positiven Ergebnis 2017 davon aus, dass die Gewinnschwelle wieder überschritten wird.

Düsseldorf, den 22. Februar 2018

Der Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Andrea Mondry

Jahresabschluss
Bilanz zum 31.12.2017

Aktivseite				2017	2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.128.936	5.222
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000			25.000
2. Beteiligungen		3.969	28.969		3.969
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		27.961.704			17.475.309
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		35.169.354			27.694.746
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	16.811.328				28.294.904
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.774.041				8.884.831
c) übrige Ausleihungen	1.000.000	25.585.369			1.000.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		4.000.000	92.716.427	92.745.396	4.000.000
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			2.049.064		1.626.304
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			841		109.246
davon an verbundene Unternehmen: EUR - (Vj.: EUR 108.420)					
III. Sonstige Forderungen			173.399		3.799.060
davon an verbundene Unternehmen: EUR 147.865 (Vj.: EUR 3.774.763)				2.223.304	
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			18.690		18.690
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.158.594	1.177.284	775.837
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			580.499		816.205
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			8.397	588.896	3.729
Summe der Aktiva				97.863.816	94.533.052

* an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Passivseite	EUR	EUR	2017 EUR	2016 EUR	
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		6.500.000		6.500.000	
II. Kapitalrücklage		8.579.455	15.079.455	8.579.455	
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		142.908		134.863	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-2.218	145.126	-3.100	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		87.171.653		72.534.813	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		17.902.426	69.269.227	15.770.742	
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		5.836.670		7.779.742	
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		486.189		405.755	
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		15.745	470.444	75.721.467	13.220
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und und ähnliche Verpflichtungen		2.414.001		2.009.200	
II. Sonstige Rückstellungen		1.095.659	3.509.660	1.799.160	
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		1.620.188		1.820.714	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		954.263		753.643	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 56.119 (Vj.: EUR -)					
III. Sonstige Verbindlichkeiten		978.783		7.996.569	
davon aus Steuern: EUR 416.982 (Vj.: EUR 405.244) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 10 (Vj.: EUR -) davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 111.269 (Vj.: EUR 7.105.916)			3.553.234		
Summe der Passiva			97.863.816	94.533.052	

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017

Posten	EUR	EUR	2017 EUR	2016 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	112.040.871			96.546.071
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	10.806.720	101.234.151		9.413.826
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-8.045			-6.900
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	882	-7.163	101.226.988	-40.036
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			445.712	465.802
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	83.870.000			74.623.224
bb) Anteil der Rückversicherer	4.724.033	79.145.967		4.600.313
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	14.636.840			5.409.861
bb) Anteil der Rückversicherer	2.131.684	12.505.156	91.651.123	1.619.446
4. Veränderung der sonstigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen *			-77.909	-72.954
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		14.146.025		10.942.242
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		899.157	13.246.868	776.365
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			67.917	54.300
7. Zwischensumme			-3.371.117	3.444.654
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen *			1.943.072	1.983.940
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-1.428.045	5.428.594

* - = Erhöhung

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017

Posten	EUR	EUR	2017 EUR	2016 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.620.230			2.062.718
b) Erträge aus Zuschreibungen	40.914			22.029
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	767.035	2.428.179		46.851
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	98.124			95.272
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	38.092			11.645
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	218.294			113.268
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	30.986	385.496	2.042.683	14.025
3. Sonstige Erträge		98.698		135.999
4. Sonstige Aufwendungen		597.560	-498.862	353.218
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			115.776	7.108.763
6. Sonstige Steuern			25.493	23.496
7. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			90.283	7.085.267
8. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			-	-

Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen EDV-Programme und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen bilanzieren wir mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Die in der Position „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Fondsanteile werden mit Anschaffungskosten angesetzt und nach § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden zwei Rentenfonds auf den Zeitwert abgeschrieben. Bei jeweils einem Aktien- und Rentenfonds wurde eine Wertaufholung nach § 253 Abs. 5 HGB - auf im Vorjahr vorgenommenen Abschreibungen - vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind weiterhin vollständig wie Anlagevermögen bewertet, sofern sie bei Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten aufweisen. Die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sind in Anlehnung an § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung des gemilderten Niederstwertprinzips und des Wertaufholungsgebots.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind nach § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Soweit Bonitätsrisiken vorliegen, oder Abzinsungen angebracht sind, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Zins- und sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen; sämtliche als uneinbringlich erkannte Forderungen werden abgeschrieben.

Unsere Betriebs- und Geschäftsausstattung (Sachanlagen) wird, wie die immateriellen Vermögensgegenstände, mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung ausgewiesen. Bewegliche und abnutzbare Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 Euro und 1.000 Euro werden als Sammelposten aktiviert und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihren Nominalwerten bewertet.

Die anderen Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Für voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre würden sich aus der steuerlichen Nichtanerkennung der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG und einer steuerlich veränderten Bewertung der Schadenrückstellungen aktive latente Steuern ergeben. Auf den Ansatz einer entsprechenden Forderung in der Handelsbilanz wurde gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 HGB verzichtet. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 31,15 % zu Grunde.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Nach § 54 RechVersV ist für die ausgewiesenen Kapitalanlagen der Zeitwert anzugeben.

Zum 31.12.2017 beträgt der Zeitwert der Kapitalanlagen 95.984 Tsd. Euro.

Der Zeitwert der zum Anschaffungswert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen beträgt 91.984 Tsd. Euro, die Buchwerte hierzu betragen 88.745 Tsd. Euro.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen wurde wegen Geringfügigkeit mit dem jeweiligen Buchwert angesetzt.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen.

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie die Investmentanteile werden entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV grundsätzlich unter Verwendung von Börsenkurswerten und Rücknahmepreisen am letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag bewertet.

Die Ermittlung des Zeitwertes der Namensgenussscheine und der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen erfolgt anhand einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve.

Bei den Einlagen bei Kreditinstituten wird als Zeitwert der Buchwert herangezogen.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts ermitteln wir nach dem 1/360-System aus den gebuchten Beiträgen. Die Anteile der Rückversicherer werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft werden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt. Saldiert werden die zweifelsfrei zu erwartenden Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schadenfälle stellen wir auf der Basis erwarteter

Nachmeldungen eine Spätschadenrückstellung ein. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wird nach Maßgabe des Erlasses der Finanzverwaltung vom 2.2.1973 berechnet.

Für bereits abgewickelte Versicherungsfälle werden einzelne negative Teil-Rückstellungen gebildet, wenn Ansprüche aus Regressen und Teilungsabkommen sowie Erlöse aus Provenues zweifelsfrei bestimmbar und realisierbar sind. Die Bewertung erfolgt in Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen insgesamt sowie an den Teil-Rückstellungen wird nach den vereinbarten Vertragsbestimmungen bemessen.

Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenaufwand werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit der Anlage nach § 29 RechVersV errechnet.

Die Stornorückstellung wird aus dem beobachtbaren Stornoverhalten zukünftiger Stornierungen, die zu einer rückwirkenden Vertragsaufhebung mit Wirkung im abgelaufenen Geschäftsjahr führen würden, prognostiziert.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe entspricht dem satzungsgemäßen Anteil an den beim Verein für Verkehrsofferhilfe e.V. angemeldeten, aber noch nicht regulierten Schadenfällen. Die Verpflichtung wird um ein Jahr zeitversetzt angesetzt.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Die Pensionsrückstellung wird dabei als Barwert aller zum Bilanzstichtag zeitanteilig verdienten Versorgungsleistungen (Defined Benefit Obligation) ermittelt.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und -soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen- gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Alle vorgenannten Verbindlichkeiten, die unter der Position andere Verbindlichkeiten zusammengefasst sind, haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Eine Besicherung dieser Verpflichtungen ist nicht gegeben.

Sachverhalte aus denen für voraussichtliche Steuerbelastungen passive latente Steuern zu bilden wären, liegen nicht vor.

II. Anhang zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2017

	Bilanzwerte 2016 EUR	Währungskurs- veränderungen EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.222	-
2. Summe A.	5.222	-
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	-
2. Beteiligungen	3.969	-
3. Summe B I.	28.969	-
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.475.309	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.694.746	-
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	28.294.904	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.884.831	-
c) übrige Ausleihungen	1.000.000	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000	-
5. Andere Kapitalanlagen	-	-
6. Summe B II.	87.349.790	-
Insgesamt	87.383.981	-

II. Anhang zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2017

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2017
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.141.615	-	-	-	17.901	1.128.936
1.141.615	-	-	-	17.901	1.128.936
-	-	-	-	-	25.000
-	-	-	-	-	3.969
-	-	-	-	-	28.969
35.015.176	-	24.531.603	40.914	38.092	27.961.704
16.012.105	-	8.537.497	-	-	35.169.354
6.109.239	-	17.592.815	-	-	16.811.328
-	-	1.110.790	-	-	7.774.041
-	-	-	-	-	1.000.000
-	-	-	-	-	4.000.000
-	-	-	-	-	-
57.136.520	-	51.772.705	40.914	38.092	92.716.427
58.278.135	-	51.772.705	40.914	55.993	93.874.332

Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB

B.I.1. Anteile an verbundene Unternehmen

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital in EUR	Jahres- ergebnis in EUR	per Abschluss EUR
autoversicherung.de Vermittlungs-GmbH, Düsseldorf *	100,00	25.000	-	2017

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

B.I.2. Anteile an Beteiligungen

	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital in EUR	Jahres- ergebnis in EUR	per Abschluss EUR
GDV-Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,02	3.999.996	-67.732	2015

Angaben nach § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Reserve EUR	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Reserve EUR
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000	25.000	-	25.000	25.000	-
2. Beteiligungen	3.969	3.969	-	3.969	3.969	-
3. Summe B I.	28.969	28.969	-	28.969	28.969	-
B II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.961.704	28.635.225	673.521	17.475.309	17.986.685	511.376
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	35.169.354	36.655.871	1.486.517	27.694.746	30.302.525	2.607.779
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	16.811.328	17.465.159	653.831	28.294.904	29.131.983	837.079
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.774.041	8.065.904	291.863	8.884.831	9.297.596	412.765
c) übrige Ausleihungen	1.000.000	1.132.729	132.729	1.000.000	1.171.446	171.446
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000.000	4.000.000	-	4.000.000	4.000.000	-
5. Andere Kapitalanlagen	-	-	-	-	-	-
6. Summe B II.	92.716.427	95.954.888	3.238.461	87.349.790	91.890.235	4.540.445
Insgesamt	92.745.396	95.983.857	3.238.461	87.378.759	91.919.204	4.540.445

Dem Anlagevermögen sind insgesamt Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 22.970 Tsd. Euro (Zeitwert 23.644 Tsd. Euro) sowie Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 35.169 Tsd. Euro (Zeitwert 36.656 Tsd. Euro) zugeordnet.

Angaben nach § 285 Nr. 18 HGB

	Anzahl	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Reserve EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7	13.470.847	13.383.576	-87.271
Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1	3.000.451	2.954.220	-46.231
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1	2.615.372	2.569.094	-46.278
c) übrige Ausleihungen				
Summe	9	19.086.670	18.906.890	-179.780

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurde der Börsenkurs als Zeitwert angesetzt. Die übrigen Zeitwerte von Namensschuldverschreibung und Namensgenussscheinen wurden auf Basis einer an der Bonität des Emittenten orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt.

Dauerhafte Wertminderungen lagen aufgrund der Bonitätsdaten nicht vor.

Angaben nach § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente, auch im Rahmen strukturierter Finanzinstrumente, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Passiva

A.1. Gezeichnetes Kapital

Zum 31.12.2017 besteht das gezeichnete Kapital aus 125 voll eingezahlten, auf den Namen lautenden Stückaktien. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Das Recht auf Verbriefung ist ausgeschlossen.

Die Aktien werden von der S-Direkt-Verwaltungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf, gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt worden.

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt

	2017 EUR	2016 EUR
Gesamtgeschäft	93.637.420	80.855.173
Unfallversicherung	198.134	152.740
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	81.810.411	72.732.212
Sonstige Kraffahrtversicherung	11.138.947	7.443.609
Sonstige Versicherungen	489.928	526.612

B.II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle -brutto

	2017 EUR	2016 EUR
Gesamtgeschäft	87.171.653	72.534.813
Unfallversicherung	66.300	100
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	75.712.560	64.777.508
Sonstige Kraffahrtversicherung	11.040.947	7.361.109
Sonstige Versicherungen	351.846	396.096

B.IV. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen -brutto

	2017 EUR	2016 EUR
Gesamtgeschäft	5.836.670	7.779.742
Unfallversicherung	76.108	98.993
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	5.760.562	7.680.749
Sonstige Kraffahrtversicherung	0	0
Sonstige Versicherungen	0	0

C.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen der Rückstellungsbewertung mit dem 7-Jahresdurchschnitt und dem 10-Jahresdurchschnitt beträgt zum Bilanzstichtag 559.863 Euro.

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB

Als Rechnungsgrundlage für die Ermittlung der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,68 % verwendet. Die Bewertung erfolgte dabei nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftige Gehaltsanpassungen sind mit 2,0 Prozent (einschließlich eines Karrieretrends von 0,3 Prozent) und künftige Rentenanpassungen mit 1,7 Prozent berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,4 Prozent angesetzt.

C.II. Sonstige Rückstellungen (Angaben gem. § 285 Nr. 12 HGB)

	2017	2016
	EUR	EUR
Gesamt	1.095.659	1.799.160
Ausstehende Rechnungen	791.196	1.494.750
Dienstjubiläen/Urlaub/Gleitzeit	129.623	121.516
Jahresabschlusskosten	95.320	89.174
Tantieme für Dienstverträge	48.000	61.000
Sonstige	31.520	32.720

Angaben gem. § 285 Nr. 24 HGB

Die Berechnung der Rückstellung für Dienstjubiläen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,80 Prozent unter Berücksichtigung einer Fluktuation von durchschnittlich 1,4 Prozent.

D. Andere Verbindlichkeiten

Zusammensetzung:	2017	2016
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	1.620.188	1.820.714
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	954.263	753.643
Sonstige Verbindlichkeiten	978.783	7.996.569
	3.553.234	10.570.926

Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr, Besicherungen der Verbindlichkeiten im Sinne des § 285 1b und 2 HGB liegen nicht vor.

III. Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben gem. § 51 Abs. 4 RechVersV

Gesamtes Versicherungsgeschäft	2017	2016
	EUR	EUR
Gebuchte Bruttobeiträge	112.040.871	96.546.071
Verdiente Bruttobeiträge	112.032.826	96.539.171
Verdiente Nettobeiträge	101.226.988	87.085.309

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2017	2016
	Stück	Stück
Gesamtgeschäft	385.486	349.133
Unfallversicherung	10.213	8.756
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	182.409	165.980
Sonstige Kraffahrtversicherung	164.734	148.676
Sonstige Versicherungen	28.130	25.721

Gebuchte Bruttobeiträge	2017	2016
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	112.040.871	96.546.071
Unfallversicherung	864.720	778.808
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	66.449.530	57.198.230
Sonstige Kraffahrtversicherung	44.155.680	37.988.472
Sonstige Versicherungen	570.941	580.561

Verdiente Bruttobeiträge	2017	2016
	EUR	EUR
Gesamtgeschäft	112.032.826	96.539.171
Unfallversicherung	864.141	777.934
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	66.449.530	57.198.230
Sonstige Krafftahrtversicherung	44.155.680	37.988.472
Sonstige Versicherungen	563.475	574.535

Verdiente Nettobeiträge	2017	2016
	EUR	EUR
Gesamt	101.226.988	87.085.309
Unfallversicherung	856.350	769.656
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	58.900.017	50.627.040
Sonstige Krafftahrtversicherung	41.020.215	35.265.309
Sonstige Versicherungen	450.406	423.304

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2017	2016
	EUR	EUR
Gesamt	98.506.840	80.033.085
Unfallversicherung	71.974	3.402
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	57.260.460	46.907.901
Sonstige Krafftahrtversicherung	40.862.471	32.686.475
Sonstige Versicherungen	311.935	435.307

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2017	2016
	EUR	EUR
Gesamt	14.146.025	10.942.242
Unfallversicherung	854.059	660.495
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	5.197.107	4.012.109
Sonstige Krafftahrtversicherung	7.941.980	6.130.057
Sonstige Versicherungen	152.879	139.581

Rückversicherungssaldo	2017	2016
	EUR	EUR
Gesamt	-3.050.964	-2.457.738
Unfallversicherung	2.573	-4.985
Krafftahrt-Haftpflichtversicherung	-2.720.202	-2.463.530
Sonstige Krafftahrtversicherung	-285.229	-93.375
Sonstige Versicherungen	-48.106	104.152

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	2017	2016
	EUR	EUR
Gesamt	-1.428.045	5.428.594
Unfallversicherung	-36.486	83.558
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	3.421.539	6.019.581
Sonstige Kraffahrtversicherung	-4.860.024	-774.158
Sonstige Versicherungen	46.926	99.613

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2017	2016
	EUR	EUR
Gesamt	14.146.025	10.942.242
Abschlussaufwendungen	11.414.656	8.449.105
Verwaltungsaufwendungen	2.731.369	2.493.137

Angaben gem. § 41 Abs. 5 RechVersV

Abwicklungsgewinne brutto	2017	2016
	EUR	EUR
Unfallversicherung	-461	-2.496
Kraffahrt-Haftpflichtversicherung	6.047.690	4.645.023
Sonstige Kraffahrtversicherung	1.625.879	1.180.687
Sonstige Versicherungen	21.178	-72.842
Gesamt	7.694.286	5.750.372

Die Abwicklungsgewinne sind auf eine vorsichtige Reservierungspolitik der vergangene Jahre zurückzuführen und betragen 10,6 % (im Vorjahr 8,6 %) der Eingangsrückstellungen.

Angaben gem. § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2017	2016
	EUR	EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	7.188.498	4.654.236
Löhne und Gehälter	5.732.156	5.197.683
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	960.497	855.146
Aufwendungen für Altersversorgungen	159.592	176.414
Gesamt	14.040.743	10.883.479

Angaben gem. § 277. Abs. 3 HGB

Von den Abschreibungen auf Kapitalanlagen entfallen 38.092 Euro auf außerplanmäßige Abschreibungen.

IV. Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungsbranche und -arten

Die Angaben sind auf der Seite 3 angegeben.

Angaben gem. § 251 HGB / § 285 Nr. 3a HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aller Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorletzten Kalenderjahres für die Durchführung des Vereinszwecks erforderliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer besitzen wir Anteile von 60 Tsd. Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital des Verbandes.

Unser Unternehmen gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und dem Verein Deutsches Büro Grüne Karte e.V. an.

Außerdem leisten wir Beiträge zur Insolvenzversicherung an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG.

Angaben gemäß § 277 Abs. 5 HGB

Aus der im Posten „Sonstige Aufwendungen“ ausgewiesenen Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich Zinsaufwendungen von 75.236 (74.103) Euro.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug 176 (162). In der Gesamtzahl sind 9 (16) befristet beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2017 dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstandes

Die anteilig verrechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 355.702 (333.968) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandsmitglieder, wurden Rückstellungen in Höhe von 434.019 (381.871) Euro gebildet.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 37.568 (37.710) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Namen aller Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf der Seite 34 angegeben.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Provinzial Rheinland Holding Ein Unternehmen der Sparkassen, Düsseldorf, einbezogen. Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger zur Bekanntmachung eingereicht. Von dort aus erfolgt die Übermittlung der offenlegungspflichtigen Unterlagen an das Unternehmensregister.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Das Gesamthonorar für die gesetzliche Abschlussprüfung ohne MwSt. betrug 36.200 (39.200) Euro. Im Berichtsjahr wurden keine Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers in Anspruch genommen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr bisher nicht eingetreten.

Düsseldorf, den 22.02.2018

Der Vorstand

Dr. Jürgen Cramer

Andrea Mondry

Bestätigungsvermerk

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sparkassen Direktversicherung AG, Düsseldorf – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sparkassen Direktversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden/-Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf Seite 19. Risikoangaben sind im Lagebericht auf den Seiten 10 bis 13 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 87,2 Mio. Dies sind 89,1 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gliedert sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betreffen einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekanntes Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht oder in nicht ausreichender Höhe berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle aufgenommen, wesentliche Kontrollen identifiziert und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit der die zeitnahe Erfassung, Bearbeitung und mindestens jährliche Reserveprüfung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer zufallsbasierten sowie bewussten Auswahl haben wir uns von der ordnungsgemäßen Aktenführung entsprechend der Vorgaben der Gesellschaft überzeugt sowie die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Zu Zwecken der Analyse haben wir für eine risikobasierte Auswahl von Reservierungssegmenten (homogene Risikogruppen) eigene aktuarielle Analysen durchgeführt und mittels einer Auswahl verschiedener aktuariell-statistischer Verfahren und Parameteretzungen jeweils einen Punktschätzer ermittelt und diesen den von der Gesellschaft ermittelten Schadenrückstellungen gegenübergestellt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung für ausgewählte Sparten analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen zu Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der

Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 7. April 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1996 als Abschlussprüfer der Sparkassen Direktversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Köln, den 16. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

CHRISTOPH HELLWIG

Wirtschaftsprüfer

NORBERT FEEMERS

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Sparkassen Direktversicherung AG hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Auf Grund schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Aufsichtsrat in zwei Sitzungen über den Geschäftsverlauf und wichtige Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Jahr 2017 sind durch die „KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ in Köln geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht sowie der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Jahresabschluss wird vom Aufsichtsrat gebilligt; er ist damit festgestellt.

Düsseldorf, den 16.04.2018

Der Aufsichtsrat

THOMAS PENNARTZ, Vorsitzender
Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Vorstand

Dr. Jürgen Cramer
Andrea Mondry

Verantwortlicher Aktuar

Guido Schaefers

Aufsichtsrat

Helmut Schiffer (bis 31.12.2017)

Vorsitzender
Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und
Giroverbandes
Düsseldorf

Thomas Pennartz (ab 01.01.2018)

Vorsitzender
Geschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und
Giroverbandes
Düsseldorf

Guido Schaefers

stellv. Vorsitzender
stellv. Vorsitzender des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherungen Düsseldorf

Dr. Joachim K. Bonn

Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse
Duisburg

Patric Fedlmeier (ab 15.12.2017)

Vorsitzender des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherungen Düsseldorf

Rudolf Gaul (bis 31.07.2017)

Bereichsleiter der
Provinzial Rheinland Versicherungen Düsseldorf

Dr. Stefan Hanekopf

Mitglied des Vorstands der
Öffentlichen Versicherung Braunschweig

Josef Stopfer

Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Hilden-Ratingen-Velbert

Jochen Herdecke (bis 16.02.2017)

Mitglied der Vorstände der
VGH Versicherungen Hannover

Hartmut Wnuck

Vorsitzender des Vorstands der
Stadtsparkasse Mönchengladbach

Sabine Krummenerl

Mitglied des Vorstands der
Provinzial Rheinland Versicherungen
Düsseldorf

Frank Müller (ab 07.04.2017)

Mitglied der Vorstände der
VGH Versicherungen Hannover

Gregor Reinen

Mitglied des Vorstands der
Sparkasse Rhein-Maas

Christian Schick

Bereichsleiter der Provinzial Rheinland
Versicherungen Düsseldorf

Dorit Schlüter

Vorsitzende des Vorstands der
Stadtsparkasse Bad Honnef

Impressum

Sparkassen Direktversicherung AG
Amtsgericht Düsseldorf HRB 33527
Kölner Landstr. 33
40591 Düsseldorf

Telefon: (0211) 729-8810

E-Mail: kontakt@sparkassen-direkt.de
Internet: www.sparkassen-direkt.de